

Wien, 20. Januar 1921



Hochverehrter lieber Dichter!

Ihren Wunsch, der mir Befehl ist, folge ich und sende mit derselben Post als rekommandierte offene Sendung an Sie sowohl eine heute Vormittag ausgeführte Zeichnung eines mexikanischen Höhlenbären "in full" ab, als auch einige Photographien. Die Vorlagen erbitte ich nach Klischeemachung wieder zurück. Mit der Tuschezzeichnung ging es nicht, da ich entdeckte, daß der Tusch eingetrocknet ist; und heute ist Sonntag! Ich hoffe, die Bleistiftskizze tut es auch. —

Die Unterschriften für die betreffenden Bilder liegen bei den Vorlagen. —

Bitte sagen Sie der Klischee-Firma, daß die Höhlenbärenzeichnung nicht verschmutzt werden soll. Da ich auch mein fixativ nicht daheim fand, mußte ich sie mit Milch fixieren, was auch ganz gut ist, aber nicht so wirkungsvoll wie fixativ. —

Ich freue mich, daß ich mein Versprechen trotz abscheulicher Überbürdung und der für Wiener akademische Verhältnisse bezeichnenden Hetzjagd doch rechtzeitig halten konnte. Aber

erstens drückte mein Gewissen und zweitens wollte ich vor meinem Mittwoch nach Prag-Leitmeritz gehenden Vortragsreise alles Dringende erledigen. Ich werde dort u. a. auch über ein mit in der letzten Zeit beschäftigtes Thema reden: „Eroberungszüge der Wirbeltiere in die Meere der Vorzeit“ was deswegen sehr lehrreich ist, weil man sieht, wie die P. T. Herrschaften aus vergangenen Erdzeitaltern es mitunter ebenso dummen angestellt haben wie die Menschen. Man vergisst mitunter darauf, dass alles Leben zu allen Zeiten der Erdgeschichte den gleichen Gesetzen unterworfen ist <sup>u. war</sup> und dass aus den Ereignissen der Vorzeit sehr gute Lehren für die Gegenwart zu ziehen sind — vgl. meine Ausführungen über die Folgen des Existenzoptimums für die Degeneration beim Höhlenbären! Nur darf man es nicht allzu laut sagen, dass unser ganzes modernes Streben, alle defekten Individuen möglichst alt und natürlich auch geschlechtsreif werden zu lassen, systematisch zum physischen Niedergang der Menschheit beiträgt. Sehr traurig für die Gesamtheit, wenn auch angenehm für das Individuum. — Wären Sie hier, so könnte ich Ihnen ein ganz verrücktes Krieb aus der Oberkreide Canadas ins Bilde zeigen, das Tollste was sich die Natur vielleicht je geleistet hat und das mich vor Aufregung eine Nacht nicht schlafen ließ! So wickeln die fossilen Bestien heute noch nach. —

Alles liebe u. Herliche von Hans zu Hans  
Ihr aufrechter ergebener O. Abel